



„Es war spannend, zu sehen, wie die Hörgeräte genau auf jedes einzelne Ohr angepasst werden.“  
Melissa, 13, St. Marien-Schulen



„Es ist interessant, wie für jeden Kunden die richtige Brille gefunden und angepasst wird.“  
Marie-Isabel, 14, St. Marien-Schulen



„Es sah toll aus, wie sich die Pupille und die Augenfarbe ändern, wenn Licht aufs Auge fällt.“  
Eva, 14, St. Marien-Schulen

## DAS SAGEN SCHÜLER



Die St. Marien-Realschülerinnen mit Fielmann-Mitarbeiterinnen und ihren Lehrkräften Katja Silberhorn und Christian Löhlein Fotos: Wunderlich/Fielmann

## INTERVIEW



SANDRA GANSLMEIER  
Niederlassungsleiterin  
Regensburg Innenstadt

**„Kontakt mit Kunden immer spannend“**

Frau Ganslmeier, welche Aufgaben haben die Auszubildenden bei der Firma Fielmann?

Im ersten Ausbildungsjahr sind unsere Azubis hauptsächlich in der Werkstatt tätig und lernen zum Beispiel, wie man Brillen genau auf jeden Kunden individuell anpasst. In der Werkstatt passiert einfach ganz viel, und man kann viel besprechen. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr geht es dann auch in den Verkauf. Als Gesellenprüfung fertigen unsere Auszubildenden am Ende eine Brille komplett selbst.

Wie lange dauert denn die Ausbildung zum Optiker? Und wo geht man zur Berufsschule?

Die Ausbildung zum Augenoptiker dauert drei Jahre. Die Berufsschule für Regensburger Auszubildende ist in München. Dort findet die Schulausbildung in Blöcken statt.

Ist das Angebot an Ausbildungsplätzen in Regensburg und Umgebung bei Fielmann groß?

Fielmann bietet immer viele Ausbildungsplätze, ja. Allein in dieser Filiale am Domplatz haben wir im Moment sechs Auszubildende in der Optik und nochmal fünf im Höarakustikbereich.

Welche Möglichkeiten zur Weiterbildung gibt es nach der Ausbildung zum Augenoptiker?

Für einige Bereiche, zum Beispiel die Kontaktlinsenanpassung, sind Zusatzqualifikationen notwendig. Diese bietet Fielmann selbst an. Auch den Augenoptikermeister kann man bei uns nach der Ausbildung machen.

Ist es möglich, bei Ihnen in der Filiale ein Praktikum zu absolvieren?

Kurz und knapp: Ja, sehr gerne! Dazu bitte einfach eine Kurzbewerbung zu meinen Händen schicken.

Haben Sie in Ihrem Beruf auch schon mal negative Erfahrungen gemacht?

Wirklich negativ war eigentlich noch nichts. Aber natürlich gibt es besondere Herausforderungen, denen man sich stellen muss. Gerade in der Ausbildungszeit kann es schon mal nerven, wenn in der Werkstatt eine Lötung wieder und wieder aufgeht, die man vorher mühevoll geschafft hat. Aber das gehört halt dazu: Der Beruf des Augenoptikers ist ja ein handwerklicher Beruf.

Und was bereitet Ihnen an Ihrer Arbeit besonders viel Freude?

Gerade dieser handwerkliche Bereich macht sehr viel Spaß. Und auch der Kontakt mit den vielen verschiedenen Menschen, unseren Kunden, ist immer wieder spannend.

Die Fragen stellten Schülerinnen der Klasse R 8B der St. Marien-Realschulen in Regensburg.

## Was es zur perfekten Brille braucht

**AUSBILDUNG** Bei Fielmann am Domplatz bekamen Schülerinnen der St. Marien-Realschulen spannende Einblicke in den Beruf des Augenoptikers.

VON CURD WUNDERLICH, MZ

**REGENSBURG.** Glas oder Kunststoff: Das sind die beiden Materialien, aus denen Brillengläser hergestellt werden können. Was für welche Option spricht, erfuhren Schülerinnen der achten Klasse der St. Marien-Realschulen kürzlich bei einem Besuch der Fielmann-Filiale am Domplatz. Einen ganzen Vormittag verbrachten die interessierten Mädchen bei dem Optiker, der sein Sortiment erweitert hat und auch Hörgeräte anbietet. Dabei erfuhren sie allerlei Wissenswertes über die Arbeit als Augenoptiker oder Höarakustiker und die Ausbildung bei Fielmann. Der Besuch war Teil einer Kooperation zwischen dem Unternehmen und unserem Medienhaus.

Melanie Schmid erklärte den Schülerinnen in der Werkstatt, dass Kunststoffgläser zwar etwas schneller verkratzen können, dafür aber sehr bruchsicher sind. Brillengläser aus Glas hingegen seien zwar gegen Kratzer besser geschützt, seien aber deutlich schwerer und könnten leichter mal brechen. „Die Brillenträger unter euch dürften alle Kunststoffgläser haben“, meinte sie. An alle unter 18-Jährigen würden nämlich nur diese verkauft.

### Genau auf Kundenwünsche hören

In der Werkstatt bei Fielmann werden schwierigere Anpassungen an den Brillengläsern oder -gestellen vorgenommen, die die Kollegen im Verkaufsbereich nicht erledigen können, erfuhren die Schülerinnen. Kleinere Reparaturen – wenn zum Beispiel eine Schraube oder ein Nasenflügel getauscht werden müssen – schaffen darüber auch die Mitarbeiter im Verkauf, erklärte Niederlassungsleiterin Sandra Ganslmeier den Schülerinnen.

Sie nahm sich Zeit und ging mit den Mädchen durch, auf was beim Brillenkauf, beziehungsweise auch -verkauf, alles geachtet werden muss. Wichtig sei, dass die Brille passt, dass der Kunde damit scharf sehen kann – und: dass sie gut aussieht. „Wenn ich euch als Optikerin einfach eine Brille in die Hand drücke und sage: ‚Die ist es!‘, seid ihr dann zufrieden?“, fragte Ganslmeier. Im Beratungsgespräch sei es wichtig, genau darauf zu hören, was jeder Kunde individuell wünsche.

Mit einem Pupillometer zeigte die Niederlassungsleiterin, wie gemessen wird, wie ein Brillenglas genau geschnitten werden muss. Dabei prüft der Optiker bei jedem Auge extra, wo genau die Pupillenmitte eines Menschen liegt. „Das ist bis auf 0,5 Millimeter genau“, erklärte Ganslmeier.

Ruth Pfaller zeigte den Mädchen, wie Kontaktlinsen für jeden Kunden exakt angepasst werden können und

welche Messungen dafür im Vorfeld notwendig sind. Einer Schülerin, die zwar Kontaktlinsen besitzt, diese aber nie benutzt, bot sie an: „Komm doch einfach mal vorbei!“ In den Fielmann-Niederlassungen könne man mit den Profis über, wie man die Linsen richtig benutzt.

### Glitzerschminke im Auge

Pfaller erklärte auch, was genau im Auge nicht funktioniert, wenn ein Mensch kurz- oder weitsichtig ist, und wie eine Brille oder Kontaktlinsen das korrigieren können. An sich sei das Auge zwar unempfindlich — bei Sonnenbrillen aber sei es sehr wichtig, genau auf einen hohen UV-Schutz zu achten, der das Auge auch tatsächlich vor dem Sonnenlicht schützt.

Von einem mikroskopähnliches Gerät konnten die Schülerinnen selbst erkunden, wie unterschiedlich ihre Augen aussehen, Pfaller berichtete da-

von, wie sie bei diesen ganz genauen Blicken ins Auge schon Rückstände beispielsweise von Glitzerschminke entdeckt habe.

Im Höarakustik-Bereich, den Fielmann bislang nur in ausgewählten Niederlassungen wie der am Regensburger Domplatz anbietet, erklärten die beiden Auszubildenden Anna-Lena Fritsch und Natalie Herzog spannende Details, was beim Hörgeräteverkauf zu beachten ist und wie sie ihre Ausbildung erleben. Jede Ohrmuschel sei anders. Damit ein Hörgeräte am Ende perfekt sitzt, fertigen sie mit rosafarbenem Silikon exakte Nachbildungen des Gehörgangs. Anhand dieser werden die Hörhilfen passend hergestellt.

Von ihrer Ausbildung bei Fielmann und vor allem den Aufenthalten im Schloss Plön berichteten Fritsch und Herzog begeistert. Fielmann achtet sehr genau darauf, dass seine Azubis viel aus der Lehrzeit mitnehmen.

### AUSBILDUNG BEI FIELMANN

► **Ausbildung:** Pro Jahr bewerben sich mehr als 10.000 junge Menschen um eine Lehre bei Fielmann. Mehr als 1.000 erhalten nach bestandenem Eignungstest einen Ausbildungsort. Insgesamt erlernen derzeit über 3.000 Auszubildende beim Marktführer das augenoptische Handwerk.

► **Investitionen:** Jahr für Jahr investiert Fielmann zweistellige Millionenbeträge in die Aus- und Weiterbildung. Den hohen Standard der Ausbildung belegen bundesweite Auszeichnungen.

► **Augenoptik:** Wer bei Fielmann lernt, ist auf allen Ebenen der Augenoptik z Hause: im Handwerk und in der Industrie.



#### Die Fielmann Akademie Schloss Plön

werk einführt, sondern auch eigene Fassungsproduktionen, eigene Galvanik, Farbbebeschichtungen und die eigene Oberflächenschleiferei in den internen Lehrplan einbeziehen kann. Das Fachwissen über Brillendesign, die ästhetische Idee einer Brille, die Herstellung von Fassungen und Gläsern sowie die individuelle Fertigung der Brille kommen den Kunden zugute.

► **Akademie:** Die Fielmann Akademie Schloss Plön wiederum bietet Auszubildenden als Ergänzung zur dualen Ausbildung eine Vertiefung von Theorie und Praxis. Erfahrene Augenoptikermeister üben mit den Lehrlingen, kontrollieren und korrigieren. Sie helfen ihnen, ihre theoretischen Kenntnisse zu festigen. Eingangs- und Ausgangs-

tests machen den Ausbildungserfolg vergleichbar. Die einmalige Lernatmosphäre im weißen Schloss über dem Plöner See trägt ihren Teil dazu bei.

► **Geschichte:** Die frühere herzogliche Residenz wurde im 17. Jahrhundert während des Dreißigjährigen Krieges errichtet. Seit der Eröffnung im Jahr 2006 bildet die Fielmann Akademie Schloss Plön den Nachwuchs aus.



#### Ein genauer Blick in die Augen



#### Sitzt die Brille richtig?